



OHRWURM

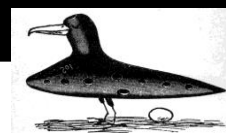


Juni 2024

Ausgabe II - 24

© Eine runde Sache? ©

EM / WWL / TDOT



Dies ist nicht nur der letzte „Ohrwurm“ vor der **Fußball-Europameisterschaft**, sondern auch mein letzter als **Leiter der Alsfelder Musikschule** – und der letzte, bevor wir am 6. Juli unser Musikschulgebäude erstmals für alle aus Alsfeld, um Alsfeld herum und von sonstwoher zur **Besichtigung** öffnen, sowie natürlich auch zum Kennenlernen übers Schauen hinaus, am TdOT oder TdOM, **Tag der Offenen Musikschule**.

Schon vor meiner Leitungstätigkeit habe ich unser musikschulisches, seit insgesamt 28 Jahren kontinuierlich existierendes **Mitteilungs- und Gedankenblatt** betreut; so kann ich, **WWL**, auf stattliche **19 Jahre „Ohrwurm“** zurückblicken, in denen unzählige ‚Ohrwürmer‘ meine und andere Gehörgänge passiert haben und mehr als 70 Ausgaben in meiner Ägide (von summa summarum über 100) erschienen sind, die sicher einiges an Anregungen und hoffentlich auch das eine oder andere an ‚Aufregern‘ bereithielten.

Ganz was anderes, so scheint es zumindest: Wir kennen π / Pi (mit oder ohne ‚mal Daumen‘ 😊) als **Kreiszahl**; wenn wir ohne Kommastellen auskommen sollen, ist – seit Jahrhunderten (christlicher Tradierung) schon – 3 (die Trinitätsziffer) die Kreiszahl. Aller guten Dinge dreh’n sich im Kreis, oder?! Runden auf dem Pflingstmarkt-Karussell war(‘n) gestern – jetzt dreht sich und rollt die **Leder-Kugel**, denn das Runde muss ins Eckige, über möglichst viele Runden möglichst oft, damit das Ganze eine runde Sache wird und es dann rund geh’n kann. Das geht freilich für viele auch fast bis ganz ohne Fußball oder Fußfall vor’m Leder. 😊

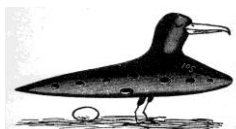
Zum Zweiten: Meine letzte Runde mit Sprossen sozusagen, als Leiter, ist also eingeläutet, mithin der Aufbruch zur letzten, schöner gesagt: einer neuen, meiner nächsten Lebensrunde (Status gewiss, aber Prozess und nicht Zustand). Mal schauen, was mit unserm Freund ‚Ohrwurm‘ dann so geschieht ...

Zum Dritten: **Endlich, endlich!** Der jahrelang ersehnte **Tag der Offenen Musikschule**, der erste im Gebäude Schillerstraße, ist nah. Er findet statt am **Samstag, den 6. Juli von 13 bis 17 Uhr**, also



mitten im EM-Fieber-Zeitfenster, jedoch uhrzeitlich vor den Viertelfinalspielen am gleichen Tag in Düsseldorf und Berlin. Bei unserm musikschulischen Heim-Spiel wird es Hausführungen geben, Zuhör- und Mitmachangebote, Schnupper- und Spielmöglichkeiten für Kinder, kleine Auftritte von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften, Instrumentenvorstellung, Unterrichts-Eindrücke, Video-Darbietungen und einiges mehr ... kurzum: vielfältige Ein- und Ausblicke, für Kinder und Jugendliche vor allem, vieles

aber ebenso für Menschen aller Altersstufen. Herzlich willkommen im und ums Gebäude Schillerstraße 16 am Tag des Alsfelder Leo-Kinderfestivals!





Und nun - aus gegebenem Anlass ein paar Anstöße zum Thema ‚Fußball und Musik‘:

‚Ernste Musik‘ und Sport, insbesondere Fußball, hielten sich im Lauf der Geschichte oft manierlich auf Distanz. Ausnahmen bestätigen die Regel (z.B. Bohuslav Martinůs Orchesterkomposition „Half-Time“ von 1924). Wahrscheinlich mieden manch hehre Komponisten mitunter aus Dünkel die Gefilde des Massensports (Tennis und Pferderennen kamen da schon eher mal in Frage). In jüngerer Vergangenheit freilich hat sich das Verhältnis der Künstler – einschließlich der komponierenden – zum Sport wohl ein wenig entkrampft.

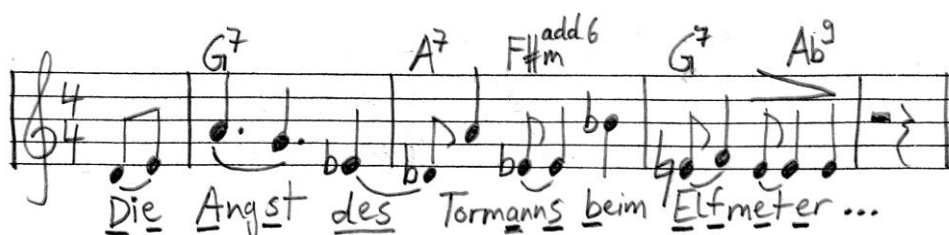
Begünstigt, befördert, beflügelt wurde diese Entwicklung auch durch die **Fußball-Weltmeisterschaft 2006** in Deutschland, bereits in deren Vorfeld. So gibt es von **Moritz Eggert** (*1965), einem der gefragtesten Tonschöpfer im Bereich der Neuen Musik, ein ‚Fußballatorium‘ „Die Tiefe des Raumes“. Und **Peter Stangel** (*1965) schrieb unterm Titel „Dribbling“ ein Konzertstück für Solovioline und 10 Spieler. Noch etwas früher (2003 und 2004) kamen der Fußball-Sportfilm „**Das Wunder von Bern**“ von Sönke Wortmann mit Musik von Marcel Barsotti und eine leicht skurrile filmische Hommage an Fußball-Legende Günther Netzer ins Flutlicht der Kinos: „**Aus der Tiefe des Raumes ... mitten ins Netz!**“ (Buch und Regie: Gil Mehmert). Fans der klassischen Musik können bei einer musikkabarettistischen Nummer womöglich mehrfach laut auflachen: **Michael Sens** ließ 2005 in seinem Programm „Sensibel“ bzw. der gleichnamigen CD im „Cup der toten Tonsetzer“ bei einem Fußball-Finalmatch zwischen „Vivace Wien“ und „Bayer Bayreuth 04“ Komponisten-Stars der Musikgeschichte gegeneinander antreten und in seine fingierte Radio-Reportage Werke von Robert Schumann, Aram Chatschaturjan, Johann Strauß, Mozart, Beethoven, Edvard Grieg, Maurice Ravel, Carl Orff, Nicolai Rimski-Korsakow, Franz Liszt, John Kander und George Gershwin unterlegt. Gleichfalls zur WM 2006 wurde von **Max Raabe** mit seinem Palastorchester „Schieß den Ball ins Tor“ performt (Komponist: Rainer Fox). Sport-/Fußball-Schlager kennen wir freilich schon länger; am bekanntesten wohl Werner Bochmanns „**Der Theodor im Fußballtor**“ (1948, gesungen von Theo Lingen). Und natürlich ist der ‚**Tote-Hosen**‘-Hit von 1999 zu nennen: „Wir würden nie zum FC Bayern München gehen!“

Seit langem auch kann festgestellt werden: Mehr oder weniger ambitionierte Musikschülerinnen und -schüler sind häufig zugleich sportlich erfolgreich aktiv ...

Im Unterschied zu manchen – wohlgemerkt: nur manchen – Sportarten geht es aber in der musikalischen Kunst der Interpretation und Reproduktion oder auch Improvisation nicht um messbare Höchstleistungen (**‚schneller, höher, weiter‘**), sondern es gilt einen Balanceakt sowohl überzeugend als auch genuss- und/oder erkenntnisvermittelnd zu bestehen zwischen Virtuosität, oder besser: spieltechnischer Leistung und angemessenem **Ausdruck der Kunstform oder -botschaft**.

Last but not least: „**Die Angst des Tormanns beim Elfmeter**“, eine Erzählung des Österreichers Peter Handke aus dem Jahr 1970, hat mit Fußball nur auf der psychologischen, nicht auf der Handlungsebene zu tun; dennoch wurde der Titel zum geflügelten Wort, mit ihm zugleich auch immer neu erörtert, ob die nervliche Anspannung oder Angst des Elfmeterschützen nicht die größere sei.

Das Runde muss ins Eckige, anders gesagt: die Drei in die Vier, drei vier..., oder eher doch: dry fear? So jedenfalls könnte sich ‚Die Angst des Tormanns beim Elfmeter‘ in Tönen anhören:



Ist das nicht ...?! Na klar, Beethoven auf dem Pflingstmarkt. Links im Hintergrund Leo, der Leonhards-turm ☺, hier ohne Storchenfamilie obendrauf.



Und dann – ihr seht es rechts – spielt Ludwig van mit Band (vier Leute, dazu unten mehr) ein Danke-schön-Ständchen für einige, denen wir jetzt schon für Spenden etc. danken können:



Ta-ta-ta-
taaaaa



Wir danken herzlich

- Frau Iris Thamer (Puppenwerkstatt), Alsfeld, und Herrn Anton Reichel, Alsfeld, für großzügige Sachspenden, die unserer pädagogisch-musikalischen Arbeit zugutekommen;
- der Stadt Romrod und der Gemeinde Schwalmatal für Zuwendungen an unsere Bildungseinrichtung, der Stadt Alsfeld für ebensolche im Rahmen der allgemeinen Jugend-Vereinsförderung.

Für ‚Nachlese‘ zum ‚Tag für die Musik‘ in Alsfeld / „So ‘ne Viecherei“ (unserer ‚{sa-}tierischen Mai-Karnevals‘-Matinee im hessenweiten Projekt) am 5. Mai sei wärmstens unsere Website empfohlen, <https://www.alsfelder-musikschule.de/> unter Presse & Doku, mit schönen Fotos und sogar einem Video-Ausschnitt (sowie natürlich dem Programmblatt und Presseartikeln). Auch den Bericht vom Märzkonzert der Musikschule findet ihr – zusammen mit allerlei Bildern – dort im Internet; ebenso alle für uns gültigen Ferientermine usw. Vieles andere auch noch ...

Das nächste Fest mit Musikschulbeteiligung aber ist:



Dort werden an einem Stand die durch „Demokratie leben!“ geförderten Projekte unserer Musikschule präsentiert, die Alsfelder Musikschule ist auch als nominierter ‚Ort gelebter Demokratie‘ mit von der Partie; und es gibt zahlreiche Informationen und Darbietungen sowie ein breites Angebot an Verköstigung. Abends um 19 Uhr, im Anschluss an das Fest, spielt an gleicher Stelle, im Bürgergarten Volkmarstraße, bei freiem Eintritt die Bluesrock-Band **George Sethman Blues Experience**.

[Auch in der Musik muss ja recht häufig das Runde ins Eckige: nicht nur der Blues in den Kasten, sondern auch z.B. Instrumente, die vorwiegend runde Formen haben, in eckige Kästen, oder runde Noten in die eher eckige anmutenden Notensysteme.]

Übrigens: Unsre interkulturelle Band – donnerstags 19.30 bis 21 Uhr – sucht immer wieder neue Mitspieler*innen!

Was ist ein **Quartett**? Eine Art ‚Teekesselchen‘, das auch ein **Kartenspiel** einerseits und zum andern eine **Gruppe von Leuten**, besonders Musiker*innen, z.B. ein Bläser- oder ein Streichquartett. Anders, als eine regionale Zeitung unlängst glauben machen wollte, besteht ein Quartett nicht aus fünf Menschen (auch nicht aus fünf Tieren oder Autos oder so), sondern aus genau vieren davon; die müssen natürlich nicht auf allen Vieren laufen geh'n, aber vier sein eben. Wie ein vierblättriges Kleeblatt (nur nicht so selten). Vier ist ja so etwas wie die Grundzahl der Säu-

getiere einschließlich Menschen und auch der Musik. Vier Jahreszeiten, vier Himmelsrichtungen, vier Elemente; vier Extremitäten haben wir Säuger, auch die allermeisten Stücke steh'n im Vierertakt (one – two – three – four). Und das Kla-vier ist nun mal auch das verbreitetste Tasteninstrument und selbstredend das mit der meisten vorhandenen Literatur und eins der eckigsten obendrein. Ob das nebenstehende als Klavier-Quartett bezeichnet werden kann, ist wohl Ermessenssache.



Veranstaltungen

Samstag	06.07.24	13-17 Uhr	Tag der offenen Musikschule (Einzelheiten s. oben S. 1)
Sonntag	07.07.24	16.00 Uhr	Klassenkonzert Blockflöte / Klavier – Claudia Bodenstein, Katholisches Pfarrzentrum, Schellengasse
Samstag	14.09.24	16.00 Uhr	Herbstkonzert der Alsfelder Musikschule mit offizieller Verabschiedung von WWL und Einführung seiner Nachfolgerin PohSuan Teo.

Weiterer Veranstaltungshinweis:

Unterm Titel „**Zwischen Himmel und Erde**“ präsentieren am Sonntag, dem **30. Juni, um 18 Uhr** die Geschwistereinrichtungen der Musikschule unterm Dach der Kulturgemeinde Alsfeld e.V., Alsfelder Konzertchor und Alsfelder Kammerorchester, unter der Leitung von Thomas Walter (sowie mit Arno Pausch am Piano) in der Walpurgiskirche **Chor- und Orchestermusik** von Klassik bis Pop, vieles darunter zum Mitträumen und Mitsummen.

Zu verkaufen / zu verschenken:

- **Schlagzeug** komplett, mit Hocker, abzugeben, Firma Mapex, neuwertiger Zustand; 450 € VB, Abholung in Udenhausen, Tel. 0151 12231071.
- **Saugwindharmonium**, gebaut von Aloys Maier in Fulda, gut 100 Jahre alt, voll intakt und spielbar, Stimmung ca. 437 Hz, kostenlos abzugeben, Selbstabholung Nähe Alsfeld, Tel. 06631 5330.
- **2 Klavierinstrumente** gegen baldige Abholung abzugeben: ein hohes **Piano** der Marke Steinbach, ca. 90 Jahre alt, in gutem Zustand; sowie als Sammler- und Liebhaberstück: ein **Stutzflügel** der Marke Oeser, Wien (Kaiserzeit), Foto oben rechts. Tel. 0175 1666041.



Suche / Biete



Abbildungen: Alexander Mága, Gerard Hoffnung, WWL, Tony Munzlinger, Ines Rarisch, Uli Stein, Cornelius Laube u.a.

Impressum



Redaktion:

Dr. Walter Windisch-Laube

Gabriele Kraus

Alsfelder Musikschule

Schillerstraße 16

36304 Alsfeld

Tel. 06631 709 690

Fax. 06631 709745

www.alsfelder-musikschule.de

info@alsfelder-musikschule.de

Büro-Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 9.00 - 12.00 Uhr

Mo, Do 14.00 - 16.00 Uhr

Sommerferien:

15.07.24 bis 24.08.24

Feiertag:

- Donnerstag, 03.10.24

Herbstferien:

- 14.10.24 bis 26.10.24



Redaktionsschluss 03.09.2024